

Entwarnung für Schimmelmasken

Grabs Zu Beginn der Coronakrise hat der Bund an Grossverbraucher Masken aus dem Vorrat der Pandemievorsorge von 2007 verteilt. Etwas später hat er diese wegen Spuren von Pilzbefall vorsorglich zurückgerufen. Auch Mitarbeitende des Lukashauses in Grabs trugen Masken aus diesem Armeebestand. Wie die Schweizer Armee nun in einer Mitteilung schreibt, gibt es Entwarnung.

Zwei unabhängig in Auftrag gegebene Analysen beurteilen mögliche gesundheitliche Risiken durch das Tragen der betroffenen Schutzmasken als unwahrscheinlich. Der Verantwortliche, Prof. Dr. med. Andreas Widmer, hält fest: «Eine gesundheitliche Gefährdung durch die 0,65 Prozent positiver Proben ist nicht nachweisbar, auch ein Risiko einer allergischen Reaktion durch Einatmen von Sporen ist extrem unwahrscheinlich, da die Exposition durch die Atemluft in der warmen Jahreszeit eine höhere Belastung der Lunge darstellt als durch das Einatmen durch diese Masken.» (wo)

Leserbrief

Maskenpflicht

Am Montag musste ich wieder einmal mit dem Bus nach Hause fahren. Da im ÖV Maskenpflicht herrscht, hatte ich auch eine aufgesetzt. Das Atmen ging sehr schlecht und ich hatte noch mehr Stress. Die Maske drückte auch überall, vor allem bei der Nase und unter den Augen. Zudem fing sehr schnell die Nase zu laufen an, da der Körper die Atemwegsverstopfung aufweichen und ausschwemmen wollte. Durch die ganzen Komplikationen wurde meine Atmung noch mehr eingeschränkt. Der Körper reagiert auf jeden Fall und es gibt bei längerer Anwendung unter anderem Lungenveränderungen. Später wird dann behauptet, das sei von einer unbemerkten Coronainfektion. Nach dem Aussteigen konnte ich den «Maulkorb» endlich wieder abnehmen und die frische Luft einatmen, was für eine Wohltat und Befreiung!

Kurt Bürki
Landstrasse 20, Triesenberg

Uni Liechtenstein

Aus- und Weiterbildung für Rechtsanwälte

Der Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht bietet ab November 2020 eine neue, speziell für in Liechtenstein tätige Juristinnen und Juristen konzipierte Aus- und Weiterbildung an. Der Kurs ermöglicht es, spezielle Fachkenntnisse und Qualifikationen in den verschiedenen Rechtsgebieten zu erwerben, aufzufrischen und weiterzuentwickeln. Die konzeptionelle Ausarbeitung dieses Weiterbildungskurses erfolgte in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Rechtsanwaltskammer. Anmeldung bis 30. Oktober. Infos: www.uni.li/ra-weiterbildung.

Beinahe fischleerer Alpenrhein

Wird nicht zeitnah gehandelt, kann von der Auslöschung des Fischbestandes ausgegangen werden.

Julia Strauss

Laut des kürzlich erschienenen Monitoringberichtes der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) kann kaum noch von einem Fischbestand im Alpenrhein gesprochen werden.

Vom Balzner Ellhorn bis zum Bodensee verläuft eine nahezu fischleere Strecke, im Hinter- und Vorderrhein ergibt die Zustandsbewertung ebenfalls die Note «schlecht». Werden einwandernde Arten wie Seeforellen oder Selchen nicht mit eingerechnet, liegen die Werte nur bei verheerenden ein bis sieben Prozent des Mindestwertes für einen nicht-«schlechten» fischökologischen Zustand.

Projekte lösen Hauptprobleme nicht

Doch die beiden laufenden Projekte «Rhesi» und «Ertüchtigung des Rheindämme» sind in erster Linie Hochwasserschutzprojekte mit dem erweiterten Aspekt der Naherholung für den Menschen und helfen der Fischfauna nur bedingt.

Rainer Kühnis, Präsident des Fischereivereins Liechtenstein, erläutert: «Es braucht aber nicht nur strukturelle Verbesserungen, sondern auch dringend eine Schwall-/Sunk-Sanierung sowie eine massive Reduktion der Trübung.»

Täglicher Mini-Tsunami, ausgelöst durch Turbinen

Jeden Tag steigt und sinkt der Alpenrhein durch zeitgleiches



Der Fischbestand wurde mithilfe von Elektrofangbooten erfasst.

Bild: Ezb TB Tauner

Turbinieren der zahlreichen Wasserkraftwerke bei den Oberliegern. Durch diesen sogenannten Schwall bleiben Fische im Trockenen liegen und verenden. Zusätzlich verhärtet sich die Gewässersohle, was zur Erschwerung oder sogar Verunmöglichung der Fortpflanzung führt.

Durch Eingriffe wie Kiesentnahme oder Stauraum-

leerungen wird eine Trübung des Wassers verursacht, die Arten wie die Forelle bei der Nahrungssuche behindert.

Möglicher Verlust des Revitalisierungspotenzials

Bis zur Umsetzung der beiden Grossprojekte kann man trotz Dringlichkeit von längeren Verzögerungen ausgehen, denn «solche Grossprojekte sind

durch die vielen Anspruchsgruppen nicht leicht zu verwirklichen», so Kühnis.

Doch die Zeit drängt. «Je länger man wartet, umso länger dauert es nach den getroffenen Massnahmen, bis sich wieder ein natürlicher Fischbestand etabliert», warnt Kühnis. Werden die Massnahmen nicht zeitnah umgesetzt, kann von einer Auslöschung des

Fischbestandes ausgegangen werden.

Dass sich der Fischbestand trotzdem noch erholen kann, zeigen laut Kühnis die Liechtensteiner Binnengewässer. Die Entfernung der Wanderhindernisse sowie die Verbesserung der Wasserqualität und Revitalisierung trugen dazu bei, dass wieder eine vielfältigere Fischfauna diese Gewässer bewohnt.



Die Jungmusikanten des Musikvereins Cäcilia Schellenberg proben fleissig für ihr Konzert.

Bild: pd

Die Jungmusikanten üben im Jugendhaus in Malbun

Die Jugendmusikantinnen und -musikanten des Musikvereins Cäcilia Schellenberg sind aktuell im alljährlichen Musiklager in Malbun. 15 Kinder und Jugendliche sowie 12 Leiterinnen und Leiter üben täglich fleissig mit ihren Instrumenten

und freuen sich, ihr Können am kommenden Samstag, 17. Oktober, ab 13.30 Uhr im Schellenberger Gemeindesaal präsentieren zu dürfen. Das fast schon traditionelle und abwechslungsreiche Lagerkonzert ist der Höhepunkt der einwöchigen Pro-

bezeit. Die Jugendmusikdirigentin des Musikvereins Cäcilia Schellenberg, Julia Hasler, studiert heuer das erste Mal mit Gross und Klein die Stücke fürs Abschlusskonzert ein. Zu diesem Konzert sind alle Interessierten eingeladen. (pd)

Erwachsenenbildung Stein Egerta

Schmau Dich gesund! Der Workshop

Schmauen, abgeleitet aus Schmecken und Kauen, ist eine einfache zu erlernende Ess- und Trinktechnik, dank derer Sie tagtäglich essen und trinken, was, wann und wie viel Sie wollen, um damit Ihre Gesundheit zu fördern und mühelos Ihr Wohlfühlgewicht zu erreichen bzw. zu halten. Empfehlenswert auch für Diabetiker. An drei Abenden führt Isabella Sele in diese grossartige Ess- und Trinktechnik ein. Der Kurs 7A07 beginnt am Montag, 26. Oktober, um 18.15 Uhr im Landhaus am Giessen in Vaduz. Mit Voranmeldung.

Gewickelt und gerollt: von Krautwickeln bis Fleischvögel

Ob Kraut, Kalb oder Rind, ob Omas Klassiker oder vegetarische Varianten, die Teilnehmenden werden in die Geheimnisse der abwechslungsreichen und köstlichen Rouladen eingeführt. Neben der Zubereitung unter professioneller Anleitung erhalten sie viele Tipps und Tricks. Der Kurs 9A20 unter der Leitung von Klaus Reiter findet am Donnerstag, 29. Oktober, von 19 bis 22.30 Uhr in der Realschule in Balzers statt. Mit Voranmeldung.

Umgang mit schwierigen Zeitgenossen

Schon mal erlebt? Wie gehe ich richtig damit um? Hat es etwas mit mir zu tun? Fragen über Fragen, die mich bei der Arbeit oder im Privatleben ganz schön aus der Bahn werfen können und die Stimmung kippen lassen. Sie erkennen mögliche Ursachen für Störungen und können auf die jeweiligen «Störtyphen» richtig eingehen und reagieren. Sie bleiben professionell und bewahren Ruhe. Der Kurs 4A11 unter der Leitung von Margit Hinterreiter beginnt am Donnerstag, 29. Oktober, von 18.30 bis 21 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan.

Jin Shin Jyutsu: Strömen, Selbsthilfekurs Buch 2

Jin Shin Jyutsu ist eine jahrtausendalte, ganzheitliche Heilkunst. Sie harmonisiert Körper, Geist und Seele. Über die Energieschlösser lösen wir allein mit unseren Händen Blockaden auf, sodass der Energiefluss wiederhergestellt wird und wir somit ins Gleichgewicht kommen können. Der Kurs 7A19 unter der Leitung von Cornelia Nutt findet am Freitag, 23. Oktober, von 19 bis 21.30 Uhr und am Samstag, 24. Oktober, von 8.30 bis ca. 17 Uhr in der Jin Shin Jyutsu Praxis, Feldstrasse 106, Triesenberg, statt.